



Rundschreiben 12 / 2010

Endverkaufsfahrt in den Kölner Raum vom 17.08. bis 18.08.2010

Auch in diesem Jahr werden wir wieder eine Fahrt für den Einzelhandel anbieten. Da sich bei der Umfrage eine deutliche Mehrheit für eine kurze Fahrt ausgesprochen hat, werden wir ins benachbarte Rheinland fahren. Zurzeit wird folgendes Programm angefragt:

Dienstag, 17.08.2010

Abfahrt ab LWK Niedersachsen, Mars-la-Tour-Str. 1 – 13, 26121 Oldenburg (ca.7.00 Uhr)
Einstieg zuvor in Leer möglich

Berghausener Blumentopf, Gärtnerei Gerhard Stock,

Seeberger Pflanzenhof, Gärtnerei B. Breuer

Internet: www.seeberger-pflanzenhof.de

Dinger's Gartencenter Köln

Internet: www.dingers.de

Übernachtung in einem Hotel in Köln-Zentrum

Mittwoch, 18.08.2010

Gärtnerei Hoevels,

Internet: www.gaertneri-hoevels.de

Jentjens Grünoase,

Internet: www.jentjens.de

Pflanzencenter „Selders Toni Meerbusch“

Internet: www.selders-toni.de

Bogie's Gartenwelt,

Internet: www.bogies-pflanzenwelt.de

Rückfahrt nach Oldenburg ca. 17.00 Uhr.

----- ✂ -----
Anmeldung bitte umgehend (spätestens bis 26.07.2010) an 04403 9796-65 faxen

Ich/Wir nehme/n mit _____ Personen an der Endverkaufsfahrt am 17. und 18. August 2010 teil.

Ich/Wir übernachten im Einzelzimmer Doppelzimmer

Name: _____

Unterschrift: _____

----- ✂ -----

Baumschultag am 14.08.2010 in der LVG Bad Zwischenahn

Programm

- 14.00 Uhr **Begrüßung** durch Dr. Gerlinde Michaelis, LVG Bad Zwischenahn
- 14.15 Uhr **Wirtschaftlicher Erfolg im Focus: Bilanzauswertung in Baumschulen mit Hilfe des Kennzahlenvergleichs**
Anne Schubach, Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau e. V., Hannover
- 15.00 Uhr **Aktuelle Baumschulversuche der LVG Bad Zwischenahn:**
Führung durch die Versuchsflächen mit Dr. Gerlinde Michaelis, Heinrich Beltz, Björn Ehsen
Gezeigt werden unter anderem:
Maßnahmen gegen Triebsterben an Erica x darleyensis
Ursachen von Blattrandnekrosen bei Fächerahorn
Sortenprüfung laubschöne Rhododendron, Phyllostachys, Kalmia, Ilex x meserveae, Cercis
Herbizideinsatz in Heidekulturen
Düngung bei Calluna (Herbststopfung)
Chlorosen an Gräsern und ihre Bekämpfung
Vergleich der Anfälligkeit verschiedener Rhododendron-Sorten gegen Knospensterben
Buxus-Sorten und Alternativen
Wasserreinigung mit Aqua-Hort und Novalyte
Kulturprobleme (Braunfärbung) an Taxus
- 17.00 Uhr Gemütliches Beisammensein mit Bratwurst und Getränken**

Anmeldungen werden bis zum 11.08.2010 erbeten. Bitte melden Sie sich per Fax unter 04403 9796-10 oder telefonisch unter 04403 9796-16 oder per E-Mail unter lvg.bad-zwischenahn@lwk-niedersachsen.de an. Die Teilnahmegebühr beträgt 15,00 € inkl. Bratwurst und Getränke.

Poinsettien – Bekämpfungsstrategie - Weiße Fliege

Der Befall mit „Weißer Fliege“ an Poinsettien war in den letzten Jahren in vielen Betrieben nach wie vor ein großes Problem. Ist der Bestand erst einmal geschlossen, ist eine wirksame und erfolgreiche Bekämpfung nicht mehr möglich, da eine zwingend nötige und umfassende Benetzung der Blattunterseiten sehr schwierig ist. Hinzu kommt, dass die zunehmend verbreitete Bemisia tabaci im Allgemeinen und im Besonderen der Typ B (speziell an Poinsettien) gegen die aktuell zugelassenen Insektizide nahezu resistent ist.

Entscheidend für den Bekämpfungserfolg ist eine frühzeitige, intensive und konsequente Bekämpfung zu Beginn der Kultur, sowohl chemisch, als auch beim Nützlingseinsatz!!!

Voraussetzungen für einen guten Bekämpfungserfolg:

- Einsatz von Gelbtafeln als Hilfsmittel zur Früherkennung („Frühwarnsystem“) in empfindlichen Sorten, in der Nähe von Heizungsrohren, an Zugstellen im Gewächshaus.
- Gründliche Benetzung der Blattunterseiten (200 ml/m² Brühauflandmenge).
- Spritzabstand: einmal pro Woche, bei zunehmendem Befall alle 3 - 4 Tage.
- Beginn der Spritzbehandlung, wenn die Pflanzen sich nach dem Topfen „etabliert“ haben.
- Entscheidend sind konsequente Behandlungen nach dem Stutzen bis der Bestand beginnt sich zu schließen.

Chemische Bekämpfung der Weißen Fliege - aktuell zugelassene Pflanzenschutzmittel

Produkt	Wirkstoff	Wirkungsweise	Aufwandmenge	Hinweise
Confidor 70 WG	Imidacloprid	systemisch	3,5 g/100m ²	Oft schon Resistenzen
Mospilan SG	Acetamiprid	systemisch	3-6 g/100m ²	Oft schon Resistenzen
Magister 200 SC	Fenazaquin	Kontakt	15 ml/100m ²	Nebenwirkung gegen Weiße Fliege; Spritzflecken
NeemAzal-T/S	Azadirachtin	Kontakt	30 ml/100m ²	Schäden möglich an Poinsettien!
Plenum 50 WG	Pymetrozin	systemisch	3,6 g/100 m ²	Spritzflecken
Vertimec	Abamectin	translaminar	6-12 ml/100m ²	
Karate mit Zeontechnologie	lambda-Cyhalothrin	Kontakt	0,75 ml/100m ²	Nebenwirkung gegen Weiße Fliege
Decis	Deltamethrin	Kontakt	3,0 ml/100m ²	Nebenwirkung, Genehmigung nach § 18 b PflSchG erforderlich!
Teppeki	Fonicamid	systemisch	1,6 g/100m ²	Genehmigung nach § 18 b PflSchG erforderlich!

Nützlingseinsatz von *Encarsia formosa* gegen Weiße Fliege

Die Parasitierung erfolgt über zwei verschiedene Mechanismen.

1. Die *Encarsia* sticht die jungen, beweglichen Stadien (L 1 und L 2) der Weißen Fliege an und saugt sie aus (Hostfeeding). Ein früher Nützlingseinsatz ist daher wichtig, um einen starken Populationsaufbau der Weißen Fliege zu verhindern.
2. Die älteren Stadien (L 3 und L 4) werden parasitiert, indem 1 - 3 Eier in das „Wirtstier“ abgelegt werden.
Einsatzmenge: 5 Tiere/m² („Überschwemmungs-Methode“)
Einsatzbeginn: ab Topftermin
Einsatzform und Häufigkeit:
 - Sticker – in den ersten 4 Wochen – wöchentlicher Einsatz
 - Hänger – ab 5. Kulturwoche – in der Regel alle 14 Tage.

Basamid Granulat wieder genehmigt

Das BVL hat für Basamid Granulat eine Genehmigung nach § 11 Abs. 2 PflSchG erteilt. Derartige Genehmigungen gelten für maximal 120 Tage. Die Genehmigung für Basamid Granulat gilt bis zum 28. Oktober 2010. Bei der Genehmigung werden folgende Anwendungsgebiete festgesetzt:

1. In Zierpflanzen im Freiland gegen phytopathogene Bodenpilze und Bodenbakterien, wandernde Wurzel-nematoden mit 40 - 50 g/m²; vor der Saat bzw. vor dem Pflanzen im April und August/September; Anwendung: Streuen mit Einarbeiten.
2. Baumschulgehölzpflanzen (Ziersträucher und -bäume, Obstgehölze) gegen phytopathogene Bodenpilze und Bodenbakterien, wandernde Wurzel-nematoden mit 40 g/m²; vor der Saat bzw. vor dem Pflanzen im April und August/September; Anwendung: Streuen mit Einarbeiten.

Die Applikation von Basamid Granulat ist mit einer Reihe von Anwendungsbestimmungen versehen, die zu beachten sind. Die wichtigsten sind dabei die NW 467, NW 706 und NO 6873

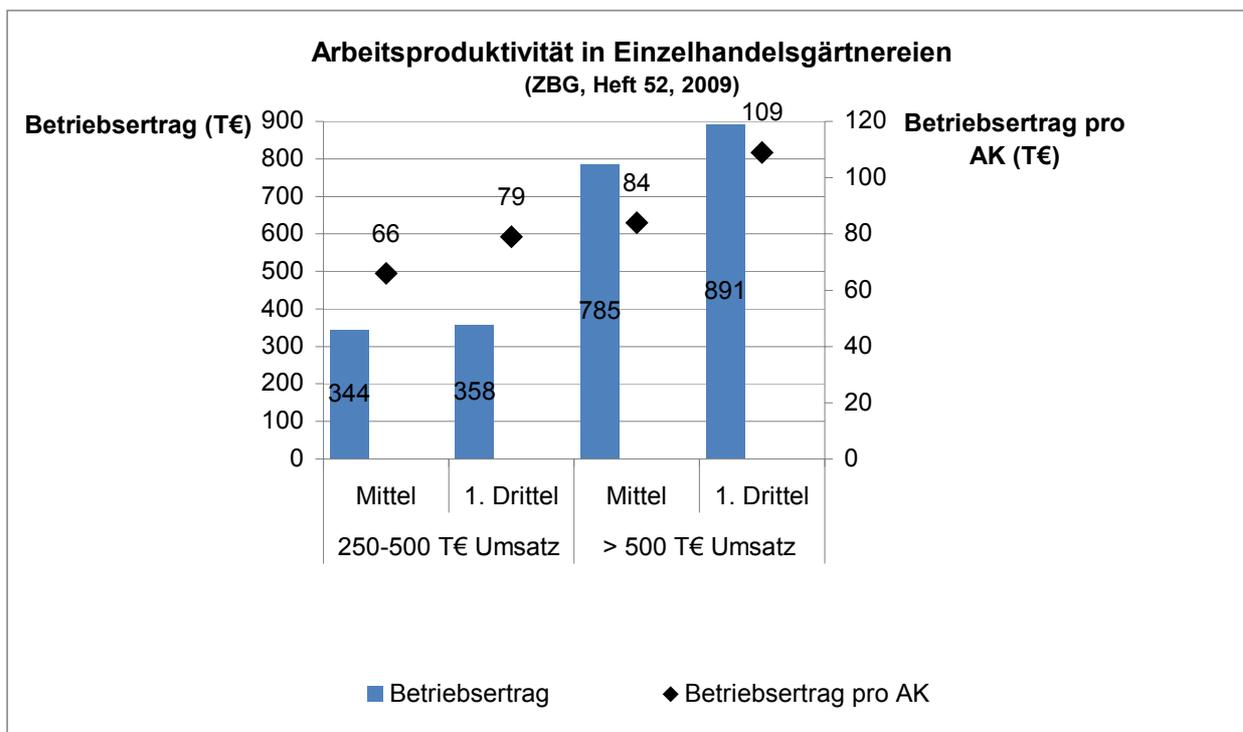
Zu beachten ist: Die Anwendung von Basamid Granulat ist anzeigepflichtig. Ort, Zeit und Umfang der Pflanzenschutzmaßnahme ist dem zuständigen Pflanzenschutzamt zu melden.

Pflanzenschutzamt Niedersachsen: Dr. Lamprecht: 0511-40 05 21 78.

Kennzahlenvergleich für den Betriebsvergleich im Gartenbau

Betriebsertrag pro Arbeitskraft in Einzelhandelsgärtnereien

Die Arbeitsproduktivität fällt in den Einzelhandelsgärtnereien je nach Gesamtumsatz sehr unterschiedlich aus (siehe Abbildung).



In den umsatzschwächeren Betrieben wird im Durchschnitt bei Gesamtumsätzen von rd. 344 T € pro Arbeitskraft 66 T € Umsatz erzielt. Im 1. Drittel dieser Umsatzgruppe ist der Umsatz insgesamt mit 358 T € nur rund 4 % höher, die Arbeitsproduktivität ist in diesen Betrieben aber mit 79 T € pro AK rund 20 % höher als im Durchschnitt der Betriebe.

Noch stärker treten diese Unterschiede zwischen dem Mittel und den erfolgreicherer Betrieben des 1. Drittels in den umsatzstärkeren Betrieben in Erscheinung. So beträgt der Umsatz pro AK im Durchschnitt 84 T € bei einem Gesamtumsatz von rd. 785 T €. In den Betrieben des 1. Drittels wird dagegen mit 891 T € ein um 13 % höherer Umsatz erwirtschaftet, wobei der Umsatz pro AK mit knapp 110 T € pro AK sogar 29 % über den Werten der Durchschnittsbetriebe dieser Umsatzgruppe liegt.

Die Ursachen für eine schlechte oder unbefriedigende Arbeitsproduktivität können dabei sehr vielfältig sein. So kann einerseits eine allgemein unbefriedigende Umsatzsituation selbst bei geringem Arbeitskräftebesatz zu einer vergleichsweise ungünstigen Kennzahl führen. Im Umkehrschluss ist klar, dass ein vergleichsweise hoher Arbeitskräftebesatz selbst bei guter Umsatzlage die Kennzahl verschlechtert.

Die Arbeitsproduktivität wird wesentlich auch durch die Qualifikation und vor allem durch die Motivation der Mitarbeiter positiv beeinflusst. Der Lohnaufwand pro AK ist im 1. Drittel der Betriebe deutlich höher als im Durchschnitt (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Lohnaufwand pro AK (T €)

Umsatz 250 - 500 T €		Umsatz > 500 T €	
Mittel	1. Drittel	Mittel	1. Drittel
19,7	23,5	22,4	26,8

Da davon auszugehen ist, dass höher qualifizierte Mitarbeiter in der Regel auch besser entlohnt werden, dürfte unter anderem in der gezielten Auswahl qualifizierter Mitarbeiter, deren kontinuierliche Fortbildung und positiven Motivation ein Baustein für die höhere Produktivität erfolgreicherer Betriebe zu finden sein. Eine geringe Arbeitsproduktivität sollte aber auch Fragen im Bereich der Organisation betrieblicher Abläufe nach sich ziehen. Bei insgesamt unbefriedigender oder rückläufiger Umsatzlage sind natürlich auch grundsätzliche Fragen im Bereich der Sortiments-, Preis- und Kommunikationspolitik des Unternehmens zu erörtern.

Ihre Berater
Jan Behrens
Josef Baumann